

1839.

N^o 48.

den 14. Juni.

Murrthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Backnang und Umgegend.

Graf Zeppelin. Ein schönes Seitenstück zu Wiederhold! Was der Held im Kriege war, ist Zeppelin in Südwürttemberg ein treuer Diener des Regenten, den er mit Rath und That unterstützt! Wie Wiederhold, hat er — auch ein Freimaurer, ein Württemberger — in dem Augenblick, da er in Württemberg als Waisenkind aufgenommen, und lieb gewonnen. Daher sein letzter Wunsch, die letzte Bitte, der letzte Ton der schon verstorbenen Zunge an den Regenten: „seine Untertanen möglichst glücklich zu machen.“ **Schlus folgt.**

Amiliche Bekanntmachungen, Aufforderungen, Verkäufe, Auktions-Berhand- lungen und Verleihungen &c.

Backnang. [Auktion.] Da sich der Eigentümer darum — am 5. d. M. in diesem Blatt angezeigt — bei Johannes Winkler von Leutensbach gefundene Gegenstände gemeldet hat, so wird jene Aufforderung hiermit zurückgenommen.

Den 13. Juni 1839. **A. Oberamtsgericht.**

C. Det. Speidel.

Backnang. [Frucht-Verkauf.] Das F. Ra. verkaufte aus freier Hand auf dem Markt in größeren oder kleineren Partien einen Schaf-Roggengrund mit 10 fl. 20 Kr. die Dutzendsteine gehörig bekannt zu machen haben. Den 10. Juni 1839.

B. Sammelaukt.

Backnang. Das dem Christian Müller zu Stiftsgrundhof zugehörige Hofgut ist zum Verkauf ausgeschrieben. Dasselbe besteht in einem halben Hause und Scheuer und in circa 16 Morgen Acker, Wiesen und Gärten und Wald.

Die Eichhaber können mit Stadtrath Küller

dahier unter Vorbehalt des Aufstreits einen Kauf abschließen.

Ron.

Backnang. [Schildwirtschaft mit einigen Gütern.] Die bießige Löwenwirtschaft und einige Güterstücke, bestehend in

A. Gebäuden:

1 großen Wirtschafts-Gebäude mit 8 heizbaren und 4 nicht heizbaren Zimmern und 3 Böden, 1 besonder gebauten Lanzsaal am Hauptgebäude, 1 großen Scheuer,

1 Wagen- und Holzhütte, 1 Wochshaus mit eingerichteter Brantweinbrennerei,

1 besondern Chaisen-Kemise, den nötigen Stallungen,

3 Kellern, vorzüglich gut,

1 Augelbahn zunächst hinter den Gebäuden, in einem der Gärten;

B. Gütern:

4 Welt. 5½ Rth. Kuchen und Gras-Garten, worin die Augelbahn und 3½ Welt. 8½ Rth. Baumgut mit 132 verschiedenen Obstbäumen, hinter den Gebäuden,

1½ Welt. Gemüse-Garten, schön und zweckmäßig angelegt,

1 Welt. 2½ Welt. Acker und

Wiederworte an S. J. M. Niedriga
den 13. Juni 1839.

Nach Du scheidest nun von ihnen.
Freund und unsrem Kreise segt 118. Ich
am zu Jungen und Gewissens
wie schade Typhus den. — Wahrhaftig
wie voll der Strom der Sitten
mit dem Menschen-Erden ist, und
und vergangne Erwagungen.
Bedenkt nicht den Typhus. Gleich wird
gebeten wir allein. — Ich e. 118
Dich auf Deinen Lebensbahn. 1. Wahrhaftig
Dich sage, auf auch viele
anderen, wie ein droht. Wenn
Was wir denken, was wir fühlen, wenn
elegt uns hier um Tag, vom
Der Zukunft Sehnsucht zu entzücken.
Dief — ist und verborgen nach.

Durch das wild bewegte Leben
Geh' mit festen Zuversicht,
Kimm' was Glück und Zeit Dir geben,
und im Unglück sage nicht.
Dunkel sind uns Söhne als Psabe,
Wunderbar des Lebenspiel,
Lausching in Fortunas Habe
Hoffnung leitete und zum Ziel.

Bald im freundlichen Style;
Lebe lang — und wonnevol —
eieße über Dir zum Stein
Freundschaft ihres Dienstes ob.

Ein wissenschaftlich gebildeter Militair hatte das Unglück während der Regierung Friedrich des Zweiten, bei einem aufgedrungenen Duell seinen Widerläufer zu erschossen; er hatte sich bei diesem Vorfall so leidend verhalten, daß sein Gegner eigentlich selbst auf den ihm vorgehaltenen Degen aufgelassen war. Zum Entfliehen war er nicht zu bewegen, sondern überließte sich willig dem Gerichte, das ihm vorzüglich der Menge mildernder Gründe wegen, eine zehnjährige Festungsarrest verurtheilt wurde. Hier lebte er 10 Jahre, sich thun ließ, ziemlich bequem und setzte die Erwerbung wissenschaftlicher Kenntnisse fort. Folgende Spur geschichte trug sich während der Zeit seiner Gefangenschaft zu.

Backnang, Druck und Verlag von C. Hack, Buchdrucker.

6 Mrg. Wiesen in den besten Lagen — werden in Folge einer besondern Verordnung des verstorbenen Löwenwirths Gottlieb Friedrich Kunklen — als für seinen erst, 12 Jahr alten Sohn bestimmt —

am Montag den 24. Juni d. J.

Nachmittags 2 Uhr im Gasthause selbst auf mehrere Jahre, nach Umständen sogar auf 10 Jahre verpachtet werden.

Die Wirthschaft gehörte bis jetzt in allen Beziehungen unstreitig zu den besseren in der ganzen Gegend, und der vorige Besitzer hat mit derselben ein nicht unbedeutendes Vermögen sich erworben.

Zu der Pachtverhandlung werden die Liebhaber, welche sich mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben, mit der Benennung eingeladen, daß eine Aufstreichs-Verhandlung nicht stattfindet, sondern mehr auf die Solidität des künftigen Wirths, als auf die Größe des Pacht-Schillings gesehen wird.

Hiezu wird noch nachgetragen, daß der hiesige Ort mit seinen zu einer Gemeinde gehörigen Parzellen etwa 5000 Einwohner zählt, durch den hiesigen Ort und am Gasthaus vorbei eine ganz frequente Poststraße, nämlich die von Stuttgart über Waiblingen und Backnang nach Hall ziehet; daß ferner dem Pächter auf Verlangen und nach Umständen auf Kosten des Eigenthümers eine Bierbrauerei eingerichtet werden wird, dieser Pächter Gelegenheit hat, alle bis jetzt zur Wirthschaft nothig gewesenen Gerätschaften &c. und noch weitere Eigenschaften zu erwerben, und ihm der nicht unbedeutende Vorraum an Wein von den Jahrgängen 1822, 1827, 1828, 1834, 1836, 1837 u. 1838 und ungefähr 200 Liter Fässer in Eisen gebunden überlassen werden könnten.

Den 10. Juni 1839.

R. Amtsnotariat und Waisengericht.
Vdt. Amtsnotariats-Verweser
Bosch.

Zur [Eigenschafts-Verkauf.] Oberamtsgerichtlicher Weisung gemäß wird am Freitag den 12. Juli 1839 Morgens 9 Uhr in dem hiesigen Gemeinaderathszimmer die sämmtliche Eigenschaft des Ig. Fal. Friedrich Angerbauer im Exekutionsweg zum Verkauf gebracht werden, wozu man die Kaufslebhaber einlädt.

Es besteht dieselbe in einem kleinen zweistockigen Wohnhaus und 2 Mrg. 2½ Brtl. 9 Rth. Lecker und Wiesen, welches jeden Tag mit dem Gütersleger zur Einsicht genommen werden kann.

Den 8. Juni 1839. Schultheißenamt, Angerbauer.

Privat-Anzeigen, Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen &c.

Murhardt. [Geschäfts-Empfehlung.] Der Unterzeichnete macht viemal die ergebnisreiche Anzeige, daß er seit einigen Tagen sein Geschäft, bestehend in Ellen-, Spezeten-, Farb-Waaren und Eisen aller Art, eröffnet hat, er verspricht nicht nur billige Preise, sondern auch gute Waaren und die prompteste Bedienung und wird sich stets angelegen seyn lassen, das Vertrauen seiner werthen Abnehmern zu erhalten und ihren Wünschen auf jede Art entgegen zu kommen; ferner empfiehlt er vorzügliche, seltene Glanzstücke und chemische Bündholzer bestens Fabrikats zu gefälliger Abnahme und zeichnet ergebnisreiche

Ch. G. Hölter, junior,
in der öbern Werkstatt.

Backnang. Bei dem Unterzeichneten ist die bei der Zusammenkunft der Krieger, im Schwabengarten dahier gesprochene Rede gedruckt und das Stück um 3 Kr. zu haben.

Hack, Buchdrucker.

Backnang. Bis Sonntag gibt's ganz gutes Lagerbier bei Fr. Schlagenhauß.

Backnang. Unterzeichneter empfiehlt sich in Bereitung von Bett-Couverten bestens und verspricht solide und billige Arbeit.

Chr. R. Breuninger,
wohnhaft bei Hrn. Jakob Breuninger
auf dem Pfahlmarkt.

Backnang. Nächsten Sonntag sind warme Laugen-Brezeln zu haben bei Bäcker Walter.

Unterschöntal. [Hofguts-Verkauf.] Unterzeichnete ist gesonnen, sein besitzendes im Wege des Aufstreichs am

Montag den 17. Juni d. J.

Nachmittags 2 Uhr im Wirthshaus dahier unter Vorbehalt des letzten Gebots zu verkaufen.

Dasselbe besteht in einem in gutem Zustand befindlichen zweistockigen Wohnhaus, worunter ein gewölbter Keller ist und an demselben eine abarginigte Scheuer mit Viehstall und die Hälfte an einem Waschhaus.

Kerner in Gütern:

17. Morgen Lecker,
Wiesen,
1 — Gras- und Baumgarten,
2 — Wald.

Kaufslebhaber werden zu dieser Verhandlung mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Verkäufer das vorhandene Vieh und Bauerngeschirr mit in den Kauf gibt und daß das Ganze bereits um 5400 fl. angekauft ist.

Jacob Fischer.

Schöllhütte, Staabs Althütte. [Wirtschafts-Verkauf.] Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine Wirthschaft zur Krone dahier wegen Ankauf eines andern Hofguts zu verkaufen.

Diese besteht in

1) dem 2stockigen Wirtschafts-Gebäude, worunter 2 Keller, im ersten Stock 4 Stube, 2 Stubenkammern, 1 Küche, 1 Badestube, im zweiten Stock 2 Stuben, 1 Küche, 1 Tanzsaal und auf der Bühne mehrere Kammern sind;

2) einer abarginigen Scheuer mit 1 Pferdstall,

1 Viehstall und einer Wagenhütte;

3) einem Wäschhaus, 1 eigenen Brunnen und mehreren Schweinställen und

4) in 12 Morgen Lecken,

15 — Wiesen,
18 — Wald und

2 — Gras- und Baumgarten.

Die Liebhaber können von dem Gute täglich Einsicht nehmen und mit mir einen Kauf abschließen.

Georg Adam Wahl.

Backnang. Etwa einen Morgen Grasgarten mit Klee vermisch, verpachtet über diesen Sommer

Jacob Häusler, Steinhauer.

Backnang. Es hatemand 2 Brtl. steten Gras zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Unterweissach. In der hiesigen Schule steht eine Stubenorgel seit; sie hat 4 Register, 3 mit hölzernen Pfeifen, 1 mit zinnernen.

Backnang. 100 buchene Wellen sind seit auf dem Keltersberg. Preis und Verkäufer sagt die Redaktion.

Backnang. Letzten Samstag wurde an dem Steigader ein eiserner Radshuh gefunden. Der Eigentümer kann den Finder entweder bei Hrn. Schultheis Schlips in Oppenweiler oder bei der Redaktion d. Bl. erfragen.

Zur herzl. Gratulation an F. u. L. H.
was lange währt, wird endlich gut.

Die Reise einer Königin.

An einem rauhen Regentage des Monats April 1769 rollte ein mit vier Postpferden bespannter Reisewagen auf der Straße von Lons-le-Saulnier nach Besancon. Zwei Frauen besaßen sich in diesem Wagen; die eine, groß und schön, hatte eine zierliche Haltung, und eine vornehme Gesichtsbildung; sie nahm den Rordersitz ein. Ihr gegenüber saß ein junges Frauenzimmer, deren Anzug und Sprache auf eine Kammerfrau oder eine Gesellschafterin deuteten.

Welche Zeit ist es? fragte die Dame ihre Gefährtin.

Vier Uhr.

Unsere Reise zieht sich ins Unendliche! Die Postillon's fahren auch so langsam.

Der Weg ist zu schlecht.

Unerträglicher Aufenthalt! Ich wußte ja, daß meine Nerven mir irgend einen fatalen Anfall spielen würden. Eine Unpaßlichkeit mußte mich drei Tage in Lons-le-Saulnier aufhalten, und an der Fortsetzung meiner Reise verhindern, mich, die ich so große Eile und so wichtige Gründe habe, dieselbe zu beschleunigen. Und zum Überflüß fährt man uns so schlecht; ich glaube in der That, daß man in jeder Station absichtlich für uns die schlechtesten Pferde aussucht.

Aber, gnädige Frau, die Pferde gehen ja in einem steten Galopp; alle Augenblick setzt es arge Stöße, die nur ihre Ungeduld und Unruhe Sie nicht empfinden lassen. Diese Gegend muß wegen ihrer schlechten Gleise berühmt sein, und dazu das abscheuliche Wetter, es regnet ja in Strömen. Sicherlich findet der junge Mann, welcher uns folgt, daß wir noch viel zu schnell fahren.

Wie? der junge Mann ist immer noch hinter uns.

Ja, gnädige Frau; ich sehe ihn fortwährend in einer geringen Entfernung von dem Wagen; er bleibt nicht um einen Zoll breit Weges zurück. Es ist ein vortrefflicher Reiter.

— Er muß nicht viel zu thun haben, da er bei einem solchen Wetter einen Spazierritt von sieben oder acht Stunden macht.

— Sagen Sie lieber gnädige Frau, er ist verliebt.

— Er ist ein Narr. Einet Frau nachzureiten, die er vor Kurzem zum ersten Male gesehen, in seinem ganzen Leben aber nicht gesprochen hat.

— Dies beweiset, daß es in der Provinz noch einige gute Überbleibsel der alten Ritterlichkeit gibt; romantische Köpfe, junge Abenteurer. Ich möchte wohl unsere galanten Herren von Versailles und Paris während eines Platzregens, und auf einer Straße, wo man Ge-

fahr läuft, den Hals zu brechen, so galoppierten sehen. Meiner Freu, ihre Leidenschaft gibt sich nicht so viel Ruhe, sie verschenken wohl, fade Gespräche zu führen, und eine geschickt angesponnene Intrigue mit Leichtigkeit durchzuführen; höchstlich würden sie sich aber nicht so benehmen, wie dieser ehrliche Provinzler.

— Und daran thäten sie wohl; denn bei diesem schönen Wagnis kann unser schöner Ritter höchstens steife Glieder oder eine Scheima auf der Brust davon tragen. — Gottsf.

Auslösung des Märkts in Nr. 40:
Niederlauffig.

Bannung.

Naturalien = Preise vom 12. Juni 1839.

Fruchtgattungen.	Södste.	Mittlere.	Riedste.
1 Schafel Kernen . .	14 24	14 0	—
Dinkel alter	6 20	—	—
Dinkel neuer	5 54	5 48	5 40
Roggen . .	10 40	—	—
Gemischtes . .	—	—	—
Waizen . .	14 24	—	—
Gersten . .	8 60	8	—
Haber . .	—	—	—
Haber . .	4 24	4 16	4 8
Einkorn . .	—	—	—
2 Gimri Erbsen . .	1 56	—	—
Einsen . .	1	—	—
Widien . .	—	—	—
Ackerbohnen . .	—	—	—
Weisschörn . .	—	—	—
Erdbirnen . .	20	18	—

Fleisch - Ware.

Pfund Dachsenfleisch . .	—
Kinderfleisch, gemästetes	—
" Kinderfleisch, geringeres	7
" Ruhfleisch, gemästetes	6
" Ruhfleisch, geringeres	6
" Kalbfleisch,	5
" Schweinefleisch . .	5
Dammesfleisch, gemästetes	9
Dammesfleisch, geringeres	—

Bannang, Druck und Verlag von C. Hack, Buchdrucker.

Dienstag,

den 18. Juni.

Murrthal,

Böhl.



Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Bannang und Umgegend.

(Schluß.) Und damit das Sterbehette des ehrlichen Dieners auch noch künftig wirke, führte der Vater seine Söhne vor das alte hin, um ihnen zu zeigen, wie trockner Stanz so nichtig ist, und nur das Bewußtsein, seine Pflichten erfüllt zu haben, in den letzten Augenblicken Seligkeit verleiht. Denn der Sterbende durfte sprechen: „Gottlob! ich habe Niemanden gedrückt, Niemanden wissenschaftlich Unrecht gethan!“ Wie wenige Ekelinge der Sünden — selbst, wie wenige Minister, die nicht Ekelinge waren, können es auf dem Todtentbett sagen!

— Und womit trostet der Sterbner das tief verwundete Herz des Regenten? Besonders damit, daß ihm noch mancher edle Diener des Staats überglücklich, ihn in seinen guten Absichten zu unterstützen. Denn die Mehrheit der Bürgenberger will sich den alten Ruhm der Treue und Liebe für die Regentenfamilie nicht rauben.

Amtliche Bekanntmachungen,

Zuforderungen, Verkaufe, Urtords-Verhandlungen und Verleihungen &c.

dem Bemerk in Kenntniß gesetzt werden, sich zu Bezahlung des Aufgeldes mit Geld zu versehen.

Reichenberg, den 14. Juni 1839.

R. Forstamt,

Forstassistent,

v. Ziegelfar.

Gulbach, Oberamt Bannang. [Verpachtung einer Schildwirthschaft mit einigen Gütern.] An nachbenannten Lagen werden im Revier Weißbach folgende Holzquantitäten zum öffentlichen Aufstech gebraucht:

Donstag den 25. Juni
im Kronwald Eichelberg nach Überbrüden
1 Klaster eigene Scheiter,

2½ — — Prügel,
425 Stuf — — Wellen.

Mittwoch den 26. Juni
im Kronwald Altenbach und Fußkrein und
Rutschrein nach Ellmersbach

2½ Klaster eigene Scheiter

13½ — — Prügel,
970 Stuf — — Wellen.

5 Sägem. Abschaffung.

Die Werkstätten beginnen ab Morgens 8 Uhr mit

dem Schlagze selfst, wovon die Kauflustigen mit

A. Gebäuden:

1 großen Wirtschafts-Gebäude mit 8 heizbaren und 4 nicht heizbaren Zimmern und 3 Höden, 1 besonder gebauten Längsaal am Hauptgebäude,

1 großen Scheiter,

1 Wagen- und Holzhütte,

1 Waschhaus mit eingerichteter Brantweinbrennerei,

1 besondere Chaissen-Remise,

1 nötigen Stallungen,

1 Keller, vorzüglich gut,

1 Kugelbahn zunächst hinter den Gebäuden;

B. Gütern:

1 Bath 5½ Hb. Kuchen und Gras-Garten,

wegen die Kugelbahn und